

**Sektion Blüemlisalp**

**Schweizer Alpen-Club SAC**

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



**sac sektion blüemlisalp**

*Clubheft Nr. 130 › März 2023*



**energie thun**

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6  
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22  
info@energiethun.ch • energiethun.ch

# Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee, Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



## Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4 – 11
Clubgeschehen	12 – 28
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	29 – 31
Seniorenstamm	33
Mutationen	34 – 35
Blüemlisälpler Sportmärit	36
Natur & Umwelt	37
Kultur	38 – 39

### Herausgeberin

SAC Sektion Blüemlisalp, 3600 Thun  
www.sac-bluemlisalp.ch

### Redaktion

**Leitung:** Matthias Poschung  
Schindelfeldweg 39, 3752 Wimmis  
079 681 61 81, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

### Inserateverwaltung:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
079 459 81 15  
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

### Korrektorat:

Beat Straubhaar  
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

### Adressänderungen:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
079 459 81 15  
mv.bluemlisalp@bluewin.ch

**Webmaster:** Daniel Kühni, webmaster@sac-bluemlisalp.ch

### Erscheinungsweise (viermal jährlich)

#### Redaktionsschluss:

1. März 2023  
15. Mai 2023  
31. August 2023  
31. Oktober 2023

#### Versand:

Ende März 2023  
Mitte Juni 2023  
Ende September 2023  
Mitte Dezember 2023

**Titelbild:** «ICM-Aufnahme des Schreckhorns über dem Nebelmeer», Bericht zur ICM-Fotografie auf Seite 38, Foto: Urs Wohlwend.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

### Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der  
schweiz



«Nur wo du zu Fuß warst, bist du wirklich gewesen.»

**RAIFFEISEN**  
THUNERSEE



akkurat  
bauatelier

#akkuratgeplant, #akkuratgebaut!

akkurat bauatelier GmbH, Thun | [www.ak-b.ch](http://www.ak-b.ch)

AIR  GLACIERS

AIR-GLACIERS.CH

FÜR SIE DA,  
WO UND WANN  
SIE UNS BRAUCHEN



Bestellen Sie jetzt Ihre  
Air-Glaciers Rettungskarte.  
Schon ab CHF 35.-/Jahr





## › Liebe Clubistinnen und Clubisten

Es war schön, an der Hauptversammlung diverse Jubilarinnen und Jubilare persönlich begrüßen und ehren zu dürfen. Ausserdem haben wir den Namen unserer Sektion abgeändert zu SAC Sektion Blüemlisalp, nun heissen wir endlich wieder genau gleich wie unser Hausberg und unsere Hütte.

Die Hütte wird dieses Jahr umgebaut und neu von Jürg und Marlies Martig bewartet. Auch das

Sunnehüsi wird neu von Erika Gerber bewartet. Ich wünsche ihnen einen guten Start und uns allen einen gelungenen Umbau.

Ausserdem findet diesen Sommer in Bern die Weltmeisterschaft im Klettern statt, wobei unsere Sektion mit Liv und Zoé Egli, Joëlle Niederberger sowie Jonas Utelli gut vertreten ist.

Ich wünsche euch einen guten Start in den Frühling und viele gefreute Bergerlebnisse.

*Euer Präsident, Bernhard Blum*

**Sektion Blüemlisalp**  
**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



**Für unser Vorstandsteam suchen wir  
ab sofort oder bis spätestens ab Ende Jahr eine/n**

**Kommunikationsexperte/in**

**Hauptaufgabe ist die Redaktion des Clubhefts. Wenn du das Heft auch selbst  
layouts kannst, wäre das schön, ist aber nicht Bedingung.**

**Hast du Lust in unserem ehrenamtlichen Team dabei zu sein?**

Bei Interesse und für weitere Informationen meldet euch bitte bei:

Bernhard Blum, Präsident, Mobile 079 263 77 16,  
praesident@sac-bluemlisalp.ch

**Wir freuen uns auf dich!**

Bernhard Blum eröffnet die 149. Hauptversammlung nach dem gemeinsamen Nachtessen, an dem 66 Mitglieder teilgenommen haben. Die Hauptversammlung besuchen 83 Clubmitglieder.

**Info:** Vom 1. bis 12. August 2023 findet die Weltmeisterschaft im Sportklettern in Bern statt. Laura Mangold vom Organisationskomitee gibt die Eckdaten zu diesem Event bekannt und wirbt um freiwillige Helfer.

Die **Jahresberichte** sowie die übrigen Verhandlungstraktanden werden einstimmig genehmigt. Der Höhepunkt des Tourenwesens dieses Jahres war die Blümlisalp Aktiv-Woche in Orpierre mit ihrem vielseitigen Angebot. Mit total **9609 Übernachtungen** verzeichneten unsere Hütten 2022 einen Rekord. Die **Monatsversammlungen** waren meist gut besucht. Auf das grösste Interesse stiess der Vortrag von Alexander Huber «Steile Bergwelten». Ende November 2022 zählte unsere Sektion **2774 Mitglieder**, davon 1223 Frauen, das sind rund 100 mehr als im Vorjahr. Ein grosses Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Vereinsjahrs beigetragen haben, seien es Sponsoren, TourenleiterInnen, Hüttenhilfen, Retter, Kommissionsmitglieder, Frondienstleistende, Vorstandsmitglieder und andere mehr. Der Präsident der **Ortsgruppe Ausserberg**, Edwin Schmid, überbringt die Grüsse der Ortsgruppe und bedankt sich für die Unterstützung beim Niwärch. Am selben Tag wurde in der Burgerstube in Ausserberg die Stiftung «Suone Niwärch» gegründet bei der sich

unsere Sektion mit – einmalig – CHF 10'000.– beteiligte. Zudem nehmen wir im Stiftungsrat Einsitz.

**Orientierung Sanierung Blüemlisalphütte:** Peter Feuz, der Kassier, erläutert den Finanzierungsplan der Sanierung. Die derzeit budgetierten Gesamtkosten betragen CHF 1'690'000.–. Bei CHF 690'000.– Eigenmittel und Subventionen von CHF 858'493.– bleibt ein Defizit von CHF 141'507.–, welches mittels einer Hypothek der AEK Bank gedeckt werden wird. Würden mehr als die budgetierten CHF 10'000.– Spenden zusammenkommen, würde der Hypothekenbedarf entsprechend kleiner. Anschliessend erläutert Michael Gyger den Zeitplan der Sanierung.

**Jahresrechnung 2022 / Budget 2023:** Die konsolidierte Erfolgsrechnung ergibt bei Einnahmen von insgesamt CHF 435'154.– und Ausgaben von CHF 419'892.– einen Reingewinn von CHF 15'262.–. Die Bilanz weist Aktiven/Passiven von CHF 1'177'801.– aus. Die Rückstellungen, bestehend aus allgemeinem Hüttenfond und einem Fond Aktivitäten, betragen CHF 419'794.–. Der Gesamtvoranschlag rechnet bei budgetierten Einnahmen von CHF 338'800.– und budgetiertem Aufwand von CHF 374'320.– mit einem Reingewinn von CHF 12'530.–.

Der **Sektionsbeitrag** wird für **2024** unverändert bei CHF 60.– belassen.

Die **Statutenänderungen** werden von den Mitgliedern gutgeheissen und treten sofort in Kraft. Neu



**ZAUGG BAU**

*Wir bauen auf Partnerschaft.*

[www.zauggbau.ch](http://www.zauggbau.ch)

heisst unsere Sektion «Blüemlisalp» und das Vereinsjahr einspricht dem Kalenderjahr. Auch die Anpassungen beim Spesenreglement und dem Tourenreglement werden gutgeheissen.

**Ersatzwahlen:** Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Rebekka Thöni Tobler und Christina Lodderstaedt werden durch Heidi Engmann, Leiterin Kinderbergsteigen, und Lara Saxenhofer, Leiterin Familienbergsteigen, ersetzt. Hansruedi Thöni gibt sein Amt als Tourenchef Senioren ab und scheidet somit aus der Tourenkommission aus. Neu wird Fredu Jakob als sein Nachfolger in die Tourenkommission gewählt. Hildi und Hans Hostettler, Hüttenwarte der Blüemlisalphütte, werden durch Marlies und Jürg Martig ersetzt. Franziska Baier, Hüttenwartin des Sunnehüsi, konnte als ihre Nachfolgerin Erika Gerber gewinnen. Bernhard Blum bedankt sich bei den Zurücktretenden herzlich für ihr grosses Engagement und überreicht ihnen ein Präsent. Auch den verbleibenden Hüttenwarten dankt Bernhard Blum und überreicht ihnen ein Präsent.

Zu Beginn der **Ehrungen** wird in einer Schweigeminute den im Berichtsjahr verstorbenen Clubmitgliedern gedacht. Anschliessend ehrt der Prä-

sident 25 Jubilare für 25 Jahre SAC Mitgliedschaft mit dem Abzeichen mit Goldrand. 21 Mitglieder können für 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem goldenen Abzeichen geehrt werden. 15 Jubilare erhalten für 50 Jahre Mitgliedschaft die Freimitgliedschaft unserer Sektion, 7 Mitglieder werden für 60 Jahre und 4 Mitglieder für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2024 feiert unsere Sektion ihr **150-Jahr Jubiläum**. Dazu sind verschiedene spezielle Veranstaltungen geplant. Als Auftakt gibt es am 27.4.2024 einen Festakt im Beau-Rivage. Den Schluss machen dann die Alpintage im Burgsaal Thun vom 24. bis 26.10.2024.

**Peter Mani** dankt dem Vorstand und ganz besonders dem Präsidenten für seinen Einsatz. Besonders während der Corona-Pandemie waren die Herausforderungen an alle gross. Aber auch das Vorbereiten der Sanierung der Blüemlisalphütte ist mit viel Aufwand verbunden. Wie erfolgreich unsere Sektion unterwegs ist, zeigt nicht zuletzt die stetige Zunahme der Mitgliederzahl. Dies sei vor allem dem tollen Tourenprogramm geschuldet, wofür er den TourenleiterInnen herzlich dankt.

*Ursula Bartsch, Sekretärin 1*







Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02
www.landithun.ch



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG DER SEKTION BLÜMLISALP DES SCHWEIZER ALPEN-CLUBS

Als gewählte/r Rechnungsrevisor:in haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung - bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung - der SAC Sektion Blümlisalp für das per 30. November 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen sowie Bericht zu erstatten.

Aufgrund der stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Sektion.

**Wir beantragen, die Jahresrechnung per 30. November 2022 zu genehmigen.** Dem Kassier - Peter Feuz - danken wir für die sorgfältige und umsichtige Führung der Finanzen.

Thun, 12. Dezember 2022

Der/die Revisor:in

Peter Weibel

Sabine Vogt



# Bergsteiger-Bazar vor der Monatsversammlung

1. Mai 2023, 18.30 bis 19.30 Uhr

Im Anschluss um 19.30 Uhr:  
Vortrag «Skitouren planen mit der Plattform  
skitouren guru.ch»

in der Hotelfachschule Thun

Die Idee, unseren Mitgliedern eine physische Plattform zu geben, um Material und Kleidung weiterzuverkaufen, ist gut angekommen.

Deshalb wird der Bazar jeweils einmal im Frühling und einmal im Herbst im Rahmen der Monatsversammlung stattfinden.

## Was kann angeboten werden?

- Kletter- und Hochtourenmaterial
- Bergsportbekleidung

Das Angebot richtet sich auch an Kinder und Familien.

Bitte nur gut erhaltene Kleidung und Material, das den aktuellen Sicherheitsstandards entspricht, textiles Material nicht älter als 5–6 Jahre. Verantwortung dafür liegt beim Verkäufer.

### Organisation:

**Verkäufer melden sich bitte bis 26. April 2023 bei: [umwelt@sac-bluelisalp.ch](mailto:umwelt@sac-bluelisalp.ch).**

Wer verschiedene Stücke verkaufen möchte, erhält eine Fläche. Für Einzelstücke verwalten wir einen Tisch. Sie können (mit Preis etikettiert) bei uns abgegeben werden.

(Abrechnung / Abholen Restware 19.20 Uhr)

Claudia Hauenstein (Umwelt) und Christina Lodderstaedt

## Sektion Interlaken: > Auffahrtszusammenkunft > Donnerstag, 18. Mai 2023

Die Gewohnheiten haben sich verändert, die Distanzen sind dank guter Verkehrsverbindungen kleiner geworden und der spontane Kontakt kann mit den heute üblichen Geräten und Apps bestens gepflegt werden. Corona hat dem Anlass dann definitiv das «out» beschert.

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Berner Oberländer Sektionen möchten mit einer letztmaligen Durchführung von einem gemeinsamen Anlass Abschied nehmen, der sich etwas überlebt hat, dessen Grundgedanke aber immer noch gilt: Pflege der Kontakte in lockerem Rahmen, beim ungezwungenen Beisammensein.

Die Sektion Interlaken, 1873 als Sektion Oberland gegründet, lädt als Teil ihrer 150-Jahr-Feierlichkeiten zur letzten Auffahrtszusammenkunft ein:

**9.00–9.45 Uhr:** Eintreffen mit öV Bahnhof Interlaken West, Einweisung ab Bahnhof und lockerer Spaziergang zum Rugenkeller (ca. 15 Min.).

**9.30–10.45 Uhr:** Begrüssung und «Stärkung» mit der traditionellen Mehlsuppe beim Rugenkeller, offeriert von der Sektion Interlaken.

**10.30–12.00 Uhr:** Auf verschiedenen Wegen Wanderung zum Festplatz bei der Trinkhalle. Die Wegvarianten sind ausgeschildert, einfachste Version über die asphaltierte Strasse bis hin zu leichtem Bergwanderweg, der nach guten Schuhen ruft. Zugang auch für alle Formen der radunterstützten Bewegungsmittel leicht möglich, aber keine Zufahrt mit PW erlaubt!

**12.00–16.00 Uhr:** Festbetrieb, Verkauf von Getränken und Speisen bei der Trinkhalle.

**12.30–13.45 Uhr:** Der Tradition folgender Ablauf mit Festansprache durch die Präsidentin der SAC

Sektion Interlaken, kurzer Bergpredigt, Alphornklang und mit musikalischer Begleitung durch das Oberländerchörl.

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der lockere Rahmen und der ebenso locker-heitere Ort der Trinkhalle richtet sich an alle, jung und alt. Warum nicht den Spaziergang, ob mit oder ohne Kinderwagen, mit einer Bratwurst vom Grill verbinden? Warum nicht noch einmal die alten Zeiten aufleben lassen, bei Mehlsuppe und Weisswein? Warum nicht die Biketrainingsrunde kurz unterbrechen und den Durst vor Ort löschen?

**Mobilität:** Der Zugang ist in der leichtesten Variante asphaltiert und mit geringer Steigung in ca. 20 Min. zu erreichen. Gerne wird mobilitätseingeschränkten Gästen auf telefonische Voranmeldung hin, ein Shutteldienst mit PW oder Kleinbus angeboten.

**Kosten:** Die Kosten des Anlasses übernimmt die SAC-Sektion Interlaken, die Mehlsuppe und ein erster kleiner Apéro beim Rugenkeller werden ebenso offeriert. Speis und Trank bei der Trinkhalle im Verkauf erhältlich, der Tradition folgend «bar auf den Laden abzurechnen».

**Durchführung:** Bei jedem Wetter, Trinkhalle ist jedoch nicht geheizt.

**Kontakt:** Auffahrt-2023@bluewin.ch, Telefon 079 445 03 59 (OK-P Auffahrt)

Wir freuen uns auf ein unbeschwertes Beisammensein und hoffen, möglichst viele, Junge, Alte, Traditionalisten und Moderne, mit roten Socken oder bike-gestylt, in Tracht oder Shorts, am 18. Mai zur letzten Auffahrtszusammenkunft im Rugenwald zu begrüssen.

SAC Sektion Interlaken



Das Jahr nach Corona hat viele Teilnehmer ans Niwärch «gelockt». Wir haben die historische Wasserleitung bei idealen Bedingungen bereits vor Mittag in einen Top-Zustand gebracht. Das wollen wir dieses Jahr wiederholen. Dabei sind wir wiederum auf deine Hilfe angewiesen.

Wir rechnen also wieder mit deiner Teilnahme und sorgen dafür, dass genügend Werkzeug, Raclette und Weisswein vorhanden ist. Die Geselligkeit und gute Kameradschaft werden dir in Erinnerung bleiben.

Die Ortsgruppe Ausserberg ist auf deine Hilfe angewiesen... Wir brauchen ca. 40 Leute!

Melde dich bitte bis **Samstag, 20. Mai 2023** bei unserem Hüttenchef an:

**peter.anneler@gmail.com**

**Mobile 079 656 53 36**

**oder direkt auf der Webseite (Tourenprogramm)**



**Wann:** Samstag, 27. Mai 2023  
**Wo:** Baltschiedertal (Niwärch)  
**Treffpunkt:** 6.50 Uhr Bahnhof Thun, Gleis 2 (Abfahrt 7.01 Uhr)  
**Rückreise:** individuell, Abfahrt stündlich (xx.48 Uhr)  
**Verpflegung:** durch Ortsgruppe Ausserberg  
**Eintrag:** ½ Tag in Ausweis Weg- und Hüttenunterhalt



**Der innovative Partner**

**Hauenstein**  
Heizung Lüftung Sanitär

**Pikett**  
**033 439 10 08**

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG  
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00  
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch  
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG



## Ortsgruppe Ausserberg > Sommertourenprogramm 2023

### **Donnerstag – Sonntag, 27. – 30. April 2023** **Klettern in Finale Ligure (Italien)**

Tourenleiter Romaine Leiggener  
Schwierigkeit Alle  
Anmeldung bis 27. März 2023

---

### **Samstag/Sonntag, 8./9. Juli 2023** **Kletterwochenende Wiwanni**

Leitung Rinaldo Sies  
Schwierigkeit Alle  
Anmeldung bis 8. Juni 2023

---

### **Samstag/Sonntag, 29./30. Juli 2023** **Hochtour Balfrin**

Leitung Romaine Leiggener  
Schwierigkeit Mittel  
Anmeldung bis 29. Juni 2023

---

### **Samstag/Sonntag, 12./13. August 2023** **Hochtour Gwächtenhorn**

Leitung Markus Zurkirch  
Schwierigkeit Mittel  
Anmeldung bis 13. Juli 2023

---

### **Samstag/Sonntag, 26./27. August 2023** **Hochtour Krönten**

Leitung Romaine Leiggener  
Schwierigkeit Leicht  
Anmeldung bis 27. Juli 2023

---

### **Samstag/Sonntag, 23./24. September 2023** **Abschlussklettern Burghütte**

Leitung Romaine Leiggener  
Schwierigkeit Alle  
Anmeldung bis 23. August 2023

---

**geo7**  
Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

[www.geo7.ch](http://www.geo7.ch), [@geo7\\_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt

Es ist wieder soweit: Unsere gemütlichste Monatsversammlung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen.

Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **19. Juni 2023** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

**Marc Trösch, Vizepräsident**  
Meisenweg 20, 3604 Thun  
078 949 80 77  
E-Mail: [marctroesch@bluewin.ch](mailto:marctroesch@bluewin.ch)



Ein feines Apéro steht ab 19.00 Uhr für euch bereit!

### Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 3. Juli 2023

Ich nehme mit \_\_\_\_\_ Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit: \_\_\_\_\_

Ich benötige einen Transport für \_\_\_\_\_ Personen

Treffpunkt: Montag, 3. Juli 2023, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffpländte)



13 Teilnehmende unter der Leitung von Peter Zurbrügg, trafen sich in der Schalterhalle Bahnhof Thun für die Wanderung durch den Tierpark Dählhölzli.

Nach der Fahrt mit Zug und Bus kehrten wir im Restaurant Elfenau Park zum Kaffee-/Gipfelhalt ein. Der traumhafte Tag, sprich «Winterzauber» liess uns keine Ruhe und so brachen wir schnell auf, um bei stahlblauem Himmel den kalten Schnee unter den Schuhen zu spüren und die verzuckerten Bäume zu bewundern.

Aus den Gehegen äugten diverse Tiere hervor. Die Steinböcke z.B. genossen die wärmenden Sonnenstrahlen, zeigt das Thermometer doch einige Grade unter null an. Eine Augenweide waren die Fischotter, die immer und immer wieder bettelten. Die Fischreier genossen die Freiheit, während die Pelikane wegen der Vogelgrippe in der Unterkunft bleiben mussten.

Im Selbstbedienungs-Restaurant Dählhölzli verpflegten wir uns, um anschliessend den Weiter-

weg zur Marzilibahn unter die Füsse zu nehmen. Schon bald wurde der Bahnhof Bern erreicht, wo die tolle Wanderung zu Ende ging.

Danke Peter, für die schöne Mini-Wanderung.

*Silvia Pecka*



*Durch den Dählhölzliwald*



*Steinböcke geniessen die ersten Sonnenstrahlen*



*Blumen im Schnee*



*Gruppenbild. Fotos: Godi Streit*



Auch der dritte Versuch unseres engagierten Tourenleiters Fabian Wyssen, eine Skitour zur Wasmerlicke durchzuführen, fiel den ungünstigen Bedingungen zum Opfer. Stattdessen brachten uns (Fabian und 5/2 Teilnehmer/innen) Zug und Bus nach Ferden im Lötschentel, wo wir von strahlendem Wetter und tiefen Temperaturen empfangen wurden. Schon nach wenigen Schritten durchs hübsche Dorf, konnten wir die Skis anschnallen.

Da es in den Tagen davor geschneit hatte, genossen wir einen Aufstieg durch eine wunderschön, frisch verschneite Landschaft, auf Wegen, durch den Wald und freie Hänge querend. Wie auf den hübschesten Postkarten, präsentierten sich uns einzelne Hasenspuren. Und, dass wir keiner fremden Menschenseele begegneten, perfektionierte unseren Genuss. Bei einem kurzen Halt an der Sonne und einem weiteren, den wir des eisigen Windes wegen abkürzten, stärkten wir uns für die restlichen Höhenmeter. Anstrengend war es vor allem für Fabian, der uns im tiefen Neuschnee in regelmässigem Tempo eine angenehme Spur legte. Auf dem Gipfel angekommen, eröffnete sich uns ein Blick übers ganze Lötschentel bis zur Lötchenlücke, zum Balmhorn inklusive Lötchenpasshütte, zum Restipass und zu unzähligen Gipfeln der Walliser Alpen. Der eisige Wind zwang uns aber, zuerst einige Höhenmeter abzusteigen, um uns für die wohlverdiente Mittagsrast einzurichten.

Nachdem wir die grandiose Aussicht gebührend genossen hatten, stürzten wir uns gestärkt in die unberührten Hänge und freuten uns über Pulverschnee vom Feinsten! Viele schöne Spuren gab es rückblickend zu bewundern. Weiter unten wurde es fast ein wenig abenteuerlich, als wir uns einen Weg zwischen Sträuchern und Büschen suchen mussten, was auch zu unerwarteten kurzen Wiederaufstiegen führte. Doch unbeschadet schafften es alle zum Wanderweg, auf dem wir gemütlich die letzten offenen Hänge und zuletzt unseren Ausgangspunkt erreichten.

Wie froh waren wir, während des Wartens auf Poschi, um die wärmenden Sonnenstrahlen! Herzlichen Dank Fabian, für die gute Leitung der fantastischen Tour!  
*Cécile Lanz*



*Fabian legt uns mit seinem Splitboard eine perfekte Spur*



*Platz genug, dass alle ihre Spur legen können... Fotos: Cécile Lanz*



Innereriz Säge, ein guter Ausgangspunkt für unsere Schneeschuhwanderung. Tourenbericht von Lino Ryser, SAC Gast und Sohn von Tourenleiter Lorenz.

An einem kalten Samstagmorgen bei  $-11^{\circ}$  Grad machen sich Therese, Werner, Barbara, Luzia, Tourenleiter Lorenz und ich auf den Weg zur Alp Honegg, einer der schönsten Aussichtspunkte im hinteren Zulgatal.

Nach einem fast schneelosen Dezember freuen wir uns, dass die Schneeschuhtour dank des Neuschnees überhaupt möglich ist. Deshalb stört uns der bewölkte Himmel überhaupt nicht, es ist sogar ein Vorteil; wir sind alleine unterwegs und geniessen den unverspurten Schnee und die Bergwelt zuhinterst im Eriz. Wir starten zügig, damit wir uns aufwärmen können.

Die ersten Höhenmeter sind schnell geschafft. Ich «darf» für die Gruppe bis zur Alp Hengst spuren. Durch Windverwehungen liegen zum Teil bis zu 30cm Pulverschnee, was zwar ein bisschen anstrengend ist, aber genau das, was sich Schneeschuhläufer eigentlich wünschen. Auf dem Grat bis zum höchsten Punkt weht uns nun die eisige Bise ins Gesicht. Wir sind sehr froh, dass wir bei der Honegg im Windschatten der Alphütte die «Gipelpause» machen und unseren warmen Tee trinken können. Nun setzt noch leichter Schneefall ein, der aber die Gegend definitiv zu einer Wintermärchenlandschaft verzaubert. Der einzige Wermutstropfen ist halt, dass

wir bei diesem Winterwetter nicht das ganze Alpenpanorama sehen.

Auf dem Abstieg legt jedes von uns eine eigene Spur... einfach weil es so Spass macht durch den Tiefschnee zu stapfen!

Bei der Alp Babschwand entdeckt Werner sogar zehn Gämsen, die doch noch viel eleganter durch den Pulverschnee springen als wir.

Leider sind die Höhenmeter viel zu schnell «vernichtet» und wir kommen schon wieder unten im Tal an. Bis wir in den warmen Bus einsteigen, bleiben wir im Restaurant Säge und essen eine Suppe, tauschen schöne Fotos aus und trinken einen Kaffee.

Ich habe diese Tour als Gast mitgemacht. Mir hat es sehr gefallen und ich denke, dass ich gerne noch weitere Touren mit dem SAC Blüemlisalp unternehmen werde.

Lino Ryser



«Gipfelbild»



Morgenstimmung im Eriz. Fotos: Lino Ryser





Lange sah es so aus, als ob wir die Schneeschuhe zuhause lassen können... dann gab es aber Schnee in Hülle und Fülle, so dass Carla sogar die Tour «umkehrte».

Trotz kaltem und nebligem Wetter waren Andreas, Barbara, Daniela, Erich, Fred, Mathias, Rolf und Rosmarie guter Dinge und freuten sich zusammen mit unserer Tourenleiterin Carla Jordi auf den Ausflug. Wir stiegen bei Schneegestöber und Wind hoch bis zum Unders Rellerli und von dort weiter auf den Hugeligrat. Es folgte ein Abstieg durch einen Abschnitt mit tiefverschneiten Tannen. Super Pulverschnee, der auch mit Schneeschuhen Genuss pur war! Zeitweise zeigten sich sogar blaue Flecken am Himmel, mehrheitlich war das Wetter aber trüb. Es schneite immer wieder und die Temperaturen waren mit  $-8^{\circ}\text{C}$  eher auf der frischen Seite. Dazu kam der Wind, so dass wir froh waren, als Carla uns zielstrebig zu einer Sennhütte mit

Bänken führte. Ideal für eine kurze Mittagsrast. Als es Zeit war weiterzugehen, stellte sich die Frage, ob wir auf den, im Nebel liegenden Birehubel aufsteigen, oder runter zur Simne absteigen. Der Nebel, das Schneegestöber und die frischen Temperaturen führten dazu, dass Carlas Entscheidung, den Birehubel links liegen zu lassen, zu keiner Meuterei führte. Bei der letzten Teepause löste Carla einen Lawinenalarm aus. Erich übernahm sofort das Kommando, so dass wir den verschütteten Plastiksack noch gerade rechtzeitig retten konnten. Einigen von uns wurde bewusst, dass eine Übung mit dem LVS nach der Sommerpause wichtig ist. Carlas Timing war perfekt, so dass wir nach 13 km und 820 Höhenmetern im Dorfladen noch 30 Minuten Zeit hatten, uns bei Kaffee und Kuchen zu erholen, bevor der Zug Richtung Zweisimmen und Thun losfuhr. Ein toller Tag – danke Carla!

*Mathias Aeberhardt*



Der Neuschnee liess Freude aufkommen



Unterwegs Richtung Saanenmöser. Fotos: Carla Jordi



Zur Winterwanderung in der Hügellandschaft des beginnenden Emmentals und mit dem mystischen Tageslicht der Schwarzbise konnte der Tourenleiter Urs Wohlwend elf Kälte-resistente Jeudisten begrüßen.

Nach einem Startkaffee im Restaurant Bahnhof ging es zuerst der Bahn, danach der Rotache entlang Richtung Aufstieg (als Piece de Résistance) auf die Lueg. Nach dem Montieren der «Rüttschiseli» schien mir der eingekerbte und steile Aufstieg im Lueg Holz ein alter Heu-, Käse- oder Astholz-Schleipf, also Alpweg, zu sein. Das, weil die engen Kurven nicht für langes Trämelholz (also als Holzschleipf) ausgelegt waren. Meine Bemerkungen dazu fielen, vermutlich wegen den gleichzeitigen Anstrengungen beim Aufstieg, «nicht auf fruchtbaren Boden», darum liess ich es sein.

Oben auf dem Plateau angekommen empfing uns die kalte Schwarzbise, da war die, für winterlichen Verhältnisse sehr leicht-bekleidete Schaufensterpuppe an einem Bauernhaus, direkt «wärmend», wenigstens für die Männer in der Wandergruppe.

Es ging nun mit weiten Blickmöglichkeiten zur Gedenkstätte von Eudard Imhof, einem der berühmten Vermesser und Karthographen der Schweiz. Auf der Gedenkstätte entlasteten wir unsere Rucksäcke vom Essbaren und wurden vom Tourenleiter Urs mit Erläuterungen zur Expedition von Eduard Imhof mit Arnold Heim (berühmter Geo-

graph) und Paul Nabholz (Trainer-Fabrikant und Sponsor) in den Himalaya entführt. Dort ergab eine Nachvermessung des Berges Minya Kauka eine Höhe von 7580 m ü. M. (anstatt die, den Mount Everest konkurrenzierenden Vermessung eines Engländers, mit über 9500 m).

Mein Hinweis auf einen möglichen, dreistündigen Vortrag vor Ort betreffend die Triangulations-Vermessung oder auf den fünfmaligen Neubau einer Kanderbrücke innerhalb von 120 Jahren, wurde mir mit dem Hinweis gestoppt, dass es hier dafür zu kalt sei.

Nun wanderten wir zügig, in jedem Sinn des Wortes, Richtung Kreuzweg-Unterlangenegg, wo die geeignete Schneehöhe sogar Abkürzungen über Feld zur Kreuzwegbeiz erlaubte. Nach dem Schluss-Umtrunk führte uns das Postauto zurück nach Thun.

Urs, es war wunderschön im mystischen Licht unter den Schwarzbise-Wolken, danke vielmal.

*Christoff Marti*



*Im Rotache-Grabe*



*Beim Kreuzweg (Lood). Fotos: Urs Wohlwend*



Auf der Schwarzwaldalp am Fusse des Wetterhorns herrschte klirrende Kälte, als wir im blauen Morgenlicht die Skis anlegten. Die Berge lagen noch tief im Schatten und in den Bäumen hing das Biecht.

Der Tourenleiter Christoph Dietrich, hatte bereits am Vorabend klar gemacht, dass es keine langen Pausen geben werde; die Tour sei lang und die Abreise vom Gletscherblick in Grindelwald um 17.30 Uhr geplant. So stiegen wir in ansprechendem Tempo zunächst über die Alpstrasse Richtung Pfanni und danach am Grindelband vorbei zum Hagelseewli. Von da war es bis zur Wart, dem Übergang zwischen Schwarzhorn und Wildgärst (2705 m), nicht mehr weit. Den Gipfelhang, auf dem, wegen des Windes nur noch wenig Schnee lag, schenkten wir uns aus Rücksicht auf das Material.

Die Abfahrt führte zuerst Richtung Osten durch wenig Pulver und mehr Windharsch an den Eingang zum Geissbachtäli, das im Schatten des Schwarzhorns lag und deshalb bessere Schneeverhältnisse versprach. Es war allerdings vom Wind leergefegt, was uns eine doch eher ruppige Fahrt bescherte. Nachdem wir am Oberläger noch einmal die Felle aufgezogen hatten, wechselten wir auf die andere Seite der Scheidegg. Und siehe da: Unterhalb der Chiemattenhubla fand uns Christoph einen Pulverhang. Im Abendlicht ging es variantenreich

weiter abwärts bis zum Hotel Gletscherblick, das wir schon um 16.30 Uhr erreichten.

Während drei Teilnehmer es vorzogen, hier die Tour zu beenden, wollten vier andere den Tag noch mit einem Restaurantbesuch abrunden. Das erwies sich als fataler Fehlentscheid. Die Verspätung des nächsten Postautos hätten wir noch hingenommen. Und auch, dass wir deswegen den Zug verpassten, war nach diesem Prachtstag zu verkraften. Schon eher schlug uns die Nachricht vom Ausfall des Bahnverkehrs auf die Stimmung. Nachdem im Wartsaal, nicht zuletzt wegen des unbeholfenen Herrn mit dem reich verzierten Österreicher Hut, der sich partout nicht von der elektrischen Schiebetür wegbewegen wollte, auch die Temperatur unter null gefallen war, suchten wir Zuflucht im nächstgelegenen Restaurant. Dort wurden wir aufgrund des passenden Tenues und des Gerüchleins mit Begeisterung empfangen. Nach einem tröstenden Abendessen und einem hastigen Blick auf den Fahrplan, eilten wir zurück zum Bahnhof. An den Rücklichtern des abfahrenden Zuges konnten wir erkennen, dass die Bahn ihren Betrieb wieder aufgenommen hatte. Den Ärger spülten wir mit einem Bier herunter, bevor wir in tiefer Nacht doch noch die Rückreise antraten. Alles war gut, denn Christoph hatte ja gesagt, die Tour werde lang.

*Christian Josi*



Auf der Wart. Foto: Christoph Dietrich



## Aktive > Skitour Elwertätsch, 3207 m > 28. Januar 2023

Am Samstag, 28. Januar 2023 trafen wir uns um 8.15 Uhr an der Talstation der Luftseilbahn Lauchernalp, mit welcher wir auf die Lauchernalp (1969 m ü. M.) hochfuhren, dem Ausgangspunkt unserer heutigen Tour. Bei stahlblauem Himmel starteten wir bergwärts. Die Route führte zwischen dem Spalihorn und dem Tennbachhorn hoch. Bei Windstille und Sonnenschein legten wir Höhenmeter um Höhenmeter zurück und waren dabei in den besten Händen unseres Tourenführers Wale Zeller. Je höher wir gelangten, desto spektakulärer wurde die Aussicht auf viele 4000er (Dom, Dufourspitze, Liskamm, Weisshorn, Matterhorn, Dent Blanche und so weiter).

Erst kurz unter dem heutigen Tagesziel, dem Elwertätsch, waren wir etwas dem Wind ausgesetzt. Kurz vor dem Gipfel fanden wir in einer Mulde einen geeigneten windstillen Platz für unser Materialdepot. Die letzten Höhenmeter absolvierten wir ohne Tourenski. Auf dem Elwertätsch genossen wir die Aussicht und knipsten ein paar obligate Gipfelfotos. Zurück beim Materialdepot stärkten wir uns für die Abfahrt.

Die Abfahrt absolvierten wir bei unterschiedlichen Schneebedingungen. Nach wenigen schönen Kurven im Schnee folgte meist wieder eine etwas herausforderndere Passage.

Über Fischbiel gelangten wir auf die gut befahrbare Talabfahrt nach Wiler. Nach dem kurzen Fussmarsch durch das Dorf gelangten wir zurück zu unserem Ausgangspunkt der Tour. Nach einem kurzen Drink im nahegelegenen Restaurant, bestiegen wir das Postauto in Richtung Goppenstein und traten mit dem Zug die Heimreise an.

*Daniel Dubach*



*Der lange Aufstieg hat sich gelohnt*



*Prachtswetter in einer vom Wind geprägten Schneewelt  
Fotos: Walter Zeller*



Beim Eintreffen am Treffpunkt im Innereriz, klopfen wir noch einen Spruch, was wohl ein Tessiner Autokennzeichen hier zuhinterst im Eriz am frühen Morgen macht. Einige Minuten später zeigt sich, dass dieses Auto zu Andrea, Karin und Alain gehört. Silvan Joos, unser Tourenleiter, die zweite Karin und der zweite Silvan, Jürg und ich kompletieren die Gruppe.

In warmen Mützen und Kapuzen trotzen wir der Biese und gehen via Winterwanderweg los Richtung Drüschhubel. Die tiefverschneite Landschaft und die «einzelnen blauen Himmel-Fenster» lassen unsere Augen durch den Nebel leuchten. Auf dem Sommerwanderweg gehen wir Schritt für Schritt weiter Richtung Grünenbergpass. Die Landschaft und vor allem die verschneiten Tannen lassen uns nur staunen. Die Schönheit der Natur toppt sich nochmals, als wir auf der Höhe von Arni die «Strasse» links weg verlassen, tauchen wir in sanfte Hügel mit jungem Wald ein. Hier weiss man gerade nicht ob wir wirklich noch im Eriz oder doch schon irgendwo im hohen Schweden angekommen sind. Gerne würden wir doch zu den gesichteten Tierspuren auch die entsprechenden Tiere antreffen. Dies bleibt uns jedoch bis zum Trogehornsattel verwahrt. Bei unserer Mittagspause auf dem Sattel sichten wir auf den Vorgipfeln vom Hogant insgesamt vier Gämsen, welche sich in luftiger Höhe verpflegen und die Sonne geniessen. Genau dasselbe machen nun auch wir. Hoch über dem Nebelmeer geniessen wir unser Picknick an der Sonne mit ei-

nem unbeschreiblichen Gipfelpanorama. Der letzte Gipfelaufstieg zu Fuss über die Metallleiter mit verschneiten und vereisten Passagen ist uns doch etwas zu riskant. Der aufsteigende Nebel lässt uns jedoch bald wieder «get ready» zur Abfahrt werden. Obwohl die Landschaft tief verschneit aussieht, müssen wir bereits beim ersten Couloir feststellen, dass die Steine höher als gedacht sind. Bald mal ist klar, ohne Kratzer kommen wir heute nicht nach unten. Zwei, drei schöne Schwünge im Pulver, dann wieder Konzentration auf Steine und Sträucher, zwischen Tannen hindurch und lustig, akrobatische Einlagen lassen uns alle trotzdem Spass an der Abfahrt haben. Nicht zu verpassen sind die offenen Bachläufe, welche dann doch etwas kalt wären für eine Abkühlung.

Da unser Ziel wieder das Innereriz ist, müssen wir auf Höhe von etwa 1660 m ü.M. uns tendenziell rechts halten, um wieder über den Grünenbergpass ins Eriz abfahren zu können. Auf dieser Strecke kommt dann auch das «Stöckeln» nicht zu kurz. Spätestens jetzt haben wir alle wieder warm! Auch wenn wir vorwiegend auf dem Strässchen nach unten fahren müssen, ist es trotzdem wunderbar. Einzig die vereinzelt Steinkontaktgeräusche verpassen uns immer mal wieder ein Stich ins Herz. Völlig unerwartet gibt es noch einige wunderschöne Schwünge unterhalb vom Drüschhubel. Via Winterwanderweg fahren und «stöckeln» wir zurück Richtung Parkplatz.

*Verena Aebersold*



Aufstieg durch den hohen Norden - ehh lichten Wald



Skidepot auf dem Sattel. Fotos: Verena Aebersold



## Aktive > Rund ums Tschingellochtighore > 30. Januar 2023

Durch eine Türstörung bei der BLS, konnten wir – Seline, Paula, Daniel, Christian und ich – die Tour erst mit einer Stunde Verspätung starten. Da Grate und Rücken im Gebiet der Engstligenalp inzwischen allesamt abgeblasen sind, mogelten wir uns am Südwesthang zwischen Mulden, Rücken und Rinnen auf den Ärtelengrat hinauf, folgten diesem kurz, um anschliessend wieder in die Flanke auszuweichen. Den Gipfel des Tschingellochtighorns südwestlich passierend, erreichten wir P. 2659 nach ca. 2¼ Stunden. Wegen des nun zügigen Windes fiel die Pause knapp aus. Wir fuhren nordwärts ins Schedels hinunter. Der fluffige Lockerschnee hatte im oberen Drittel leider einen Deckel, der das Abfahrtsvergnügen etwas in Grenzen hielt. Aus dem Talkessel stiegen wir in östlicher Richtung aufs Schedelsgrätli hinauf. Vor der Abfahrt in die Äрте stellte uns die dünne Schneedecke auf felsigem / steinigem Untergrund vor Probleme. Die ersten ca. 20 Höhenmeter mussten wir – in heikler Mission – zu Fuss zurücklegen, bevor wir unsere Skis dem Schnee anvertrauen wollten. Bei der Abfahrt galt es, den guten Schnee zu finden. Von allem war

etwas dabei. Mit abnehmender Höhen, überwog allerdings der Lockerschnee, so dass auch die zweite Abfahrt zum Genuss wurde. Die angekündigte Front machte sich mit einem dichten Wolkendeckel bemerkbar, wodurch der Gegenanstieg auf den Äртеlegrat zum Blindflug wurde. Die kurze, ruppige Abfahrt auf die Enstligenalp, die wir nach insgesamt fünf Stunden erreichten, gab den müden Beinen den Rest. Es hat riesig Spass gemacht mit euch durch die Berge zu laufen. Vielen Dank!

*Martin Opladen*



*Auf dem «Gipfel» – P.2659*



*Seline, Paula, Daniel und Christian auf dem Äртеlegrat*



*Seline und Paula nach der zweiten Abfahrt; Blick zurück aufs Tschingellochtighore. Fotos: Martin Opladen*



Äs isch 3. Februar 2023. Ds Thun isch es grünen, d'Schneeglöggli hei im Januar blüht. Mir fahre mit em Zug Richtig Gänsbrunne. Alli hei d' Schneeschuhe uf bunde u si gspannt, öb die ächt zur Dekoration vo üsem gute Wille, ufene strengi SS-Tour ds ga, diene. Dr Urs, üse Toureleiter zeigt üs im Zug schöni Bildli vo dr Rekotour – oh – ah. Dr Schnee heig är rächtzytig bstellt, aber sie heige ke Liefergarantie welle gä, das sig hüt äbe so. Gänsbrunne bärguf, chli i Ischigem, si froh, nid über dä Waldhügel müsse abedsloufe. Sportlich stiege mir uf 1200 m und jetzt doch «Schneeschuhe alege».

Äs bitzi bissig flatteret Jurawind id Haar. Immerhin hei alli warmi Socke an. Ir Witi präsentiert sich dr Oberdörfler samt Halt u nätter Bedienig. Mir si i Bewegig u si gspannt, was üs die Höhi so bringt. Ganz bsundrig, 1 km länge Buechetunnel, wo mir drunder düregführt wärde. Zahlrichi u luschtigi Isflade si i de Buecheescht, us de vergangene Minustemperature u Biecht hange blibe – gseht ächt fätzig us. Und jetzt – nei du gloubsch äs nid – Alice im Wunderland, inklusiv Urs, Werner, Peter, Marlyse, Margrit, Rosmarie und Inge. Nordsitig si mir zum Teil i unberührte Wald mit töif verschneite Tanne, i viel Schnee inegschwäbt. Mir luege – schnufe richtig ii u us u si nume no am gniesse. Betrachte üsi Juraschönheite u wüsse, nirgendwo cha das übertroffe wärde. Mir starte düre, übere ä Chötteliufstieg

ufe Montagne de Graiterer. Äs blibt üs nüt anders übrig, als witerhin ds Stune über Sunneglitzer mit Schneestärne, wo vo unde ufe über Füess, Härz, Chopf mir ufnähme u üs sehr dran erfröie. Dr Toureleiter git üs für das viel Zyt.

Müed – ds töifsch zfriede si mir nach sächsehalb Stund in Moutier ufem Zug, um schwungvoll i Alltag ds stapfe. Urs, Danke – Grazie mille. Du hesch üs riich beschänkt mit dere ganz speziell gwählte SS-Tour, mit vorangene Rekobildli, wo uf Tour, live i ds Troumhafte gwächslet het.

*Inge Stauffer*



*Im Gebiet «Loge aux Boeufs»*



*Graiterer. Fotos: Urs Wahlwend*



## Aktive > Skitour auf den Elwertätsch > 5. Februar 2023

Es gibt Skitourengipfel, die wir mit Sektionstouren regelmässig besuchen, auch wenn wir sie nie ausschreiben. Gipfel, die prädestiniert sind als Ausweichtouren, weil sie «gehen, wenn sonst nichts mehr geht». Entsprechend häufig finden wir diese Gipfel im Clubheft. Der Aemertespitz ist so einer, der Elwertätsch ein anderer. Weil man bei Schneemangel hoch genug startet. Der Elwertätsch ist zudem im Wallis, wo manchmal die Sonne noch hinscheint, wenn sie sich im Berner Oberland nicht zeigt.

Schneemangel ist auch diesen Winter das grosse Thema, deshalb war der Ärmigchnubel mit dem steinigem Bachlital nicht angesagt. Im Löttschental war uns das Glück aber hold: Sonne, stahlblauer Himmel, das Nebelmeer weit unter uns. Der Wind hatte erfreulich viel Neuschnee der vergangenen Nacht in die Südhänge geblasen. Das bedeutete Spurarbeit, aber auch, für uns, die wir in dieser Tourensaison noch nicht verwöhnt sind, sehr passable Schneeverhältnisse bei der Abfahrt.

Zum Glück verpassten wir, die auf das Postauto passende Gondel knapp und konnten den prächtigen Tag auf einer Terrasse ausgiebig ausklingen lassen.

Am Ausgang des Lötschbergtunnels empfing uns das Oberland grau in grau. Das Löttschental war heute die richtige Wahl.

*Martin Raaflaub*



*Gipfelrast vom Winde verweht*



*Spurarbeit für den Tourenleiter, diese Saison recht ungewohnt.  
Fotos: Martin Raaflaub*



# Krebsler





Nachdem die Tour am Montag wegen Nebel und erhöhter Lawinengefahr verschoben wurde, starteten wir zwei Tage später bei wunderbarem Wetter, aber eisigen Temperaturen auf der Engstligenalp. Als die ersten Sonnenstrahlen endlich auf die Hochebene schienen, tauten auch die letzten Finger der Teilnehmer/-innen wieder auf und wir konnten die Tour in vollen Zügen genießen.

Auf der letzten Ebene vor dem steilen Nordwestaufstieg machten wir eine zweite Pause und genossen die wunderbare Aussicht über die Engstligenebene und all die Berge ringsherum.

Der letzte, steile Aufstieg hatte es in sich. Obwohl der Schnee meistens griffig war, gelangen nicht alle Spitzkehren gleich gut und vor allem unsere Splitboardteilnehmerin hatte in den steilen Passagen zu kämpfen.

Julia, unsere Tourenleiterin, machte kurzerhand ein Miniskidepot und befestigte am Splitboard

die Harscheisen. So schafften es alle bis zum eigentlichen Skidepot und anschliessend zu Fuss bis auf den Gipfel. Der 360° Panoramablick war fantastisch, die Weitsicht genial. Schöneres Wetter hätten wir uns nicht wünschen können.

Gestärkt und ausgeruht machten wir uns an die anspruchsvolle Abfahrt. Der Schnee wechselte von Pulver zu Bruchharsch und sorgte für ein paar – zum Glück nicht schlimme – Stürze.

Auf der Engstligenebene war der Schnee klebrig und stöckeln, bzw. Board tragen war angesagt.

Zurück beim Berghotel Engstligenalp stiessen wir zufrieden auf unsere Tour an und liessen einen letzten Blick über die fantastische Bergwelt gleiten.

Herzlichen Dank an Julia, unserer Tourenleiterin und ein Mercischön an die Teilnehmer/-innen für all die tollen Gespräche!

*Monika Schranz*



Cipfelfoto auf dem Ammertespitz:  
Frederic, Maria, Silvan, Chantal, Julia, Monika (v.l.n.r.)



Cipfelkreuz auf dem Ammertespitz. Foto: Julia Schranz



Im häufig schneeverwöhnten Lötschental wollten wir Mitte Februar eine zweitägige Sektionstour mit stiebendem Pulverschnee starten. Es war aber absehbar, dass dies nach dieser langen Trockenperiode so nicht eintreten wird. Da der Wetterbericht in etwa passte und auch die Schneemenge andernorts nicht vielversprechender aussah, starteten wir die Tour wie geplant am Freitagmorgen in Ferden.

Die Strasse war stellenweise schon aper, der anschliessende Wald eher holprig und unregelmässig. Ab etwa 2000 m fanden wir dann aber doch eine zufriedenstellende Schneedecke. In gleichmässigem Trott gings dann dem Ferdenrothorn entgegen. Die Wolkenbasis sank kontinuierlich und hüllte schlussendlich den Gipfelbereich komplett ein. Aufgrund von stark windbearbeitetem Schnee und einer weissen Wechte auf weissem Grund machten wir dann auf etwa 3000 m kehrt, um beim Müllerstein doch noch etwas Aussicht zu geniessen und gemütlich unsere Mittagspause zu machen.

Die lange Abfahrt nach Leukerbad hatte anfangs etwas unberechenbaren Schnee, gegen unten hin warteten dann aber doch noch einige schöne Partien, welche das Feierabendbier auf der Sonnenterrasse noch besser schmecken liessen.

Am nächsten Tag wählten wir den beinschonenden Aufstieg mit der Torrentbahn. Von da ging es auf hart gefrorenem Frühlingssschnee weiter zum Torrenthorn, welches heute mit ungetrübter Aussicht

auf uns wartete. Nun stieg die Spannung, ob wohl der SO-Hang zur Bachalp schon genug Sonne abbekommen hat, um aufzuweichen? Es reichte. Wir konnten in frühlingshaft aufgeweichtem Schnee diese Abfahrt geniessen. Der anschliessende Aufstieg zum Mauerhorn bei schon fast «sengender Hitze» liess uns ordentlich schwitzen. Mit den vorhandenen Wasserreserven und der Aussicht auf einen weiteren grossen Sulzhang, ging der Aufstieg dann doch recht gut. Bis zur Restialp war auch der Schnee gut zu fahren und ausreichend vorhanden. Unterhalb zeigte sich dann aber doch eher ein «Mitte-April-Bild» an eine Abfahrt über die üblichen Abkürzungen war nicht zu denken. Zu wenig Schnee, zu hoch die Sträucher. So mogelten wir uns ab 1900 m der Strasse entlang nach unten und konnten so die Tragepässe auf ein Minimum reduzieren.

Trotz der bescheidenen Schneemenge unterhalb von 2000 m bleibt mir diese Tour als angenehm und abwechslungsreich in Erinnerung.

Danke den Teilnehmern für die Gesellschaft, es waren tolle zwei Tage mit euch.

*Fabian Wyssen*



Gipfelfoto am Torrenthorn. Foto: Zeller Water



Letzte Meter aufs Torrenthorn. Foto: Fabian Wyssen



Es waren Frühlingstemperaturen angesagt an diesem Samstag, obwohl doch erst Mitte Februar war. Nassschneerutsche wurden bereits zum Thema, unser Tourenleiter Alex hatte uns deshalb bereits um 7.30 Uhr zum Parkplatz bei der Chirelsagi bestellt. Wir, das heisst Julien, Thalia, Roland, Stefan, Alex und Bruno hatten den Honiesen im Visier bzw. das Bündihore, wie es auch genannt wird.

Alex hat sich für die Aufstiegsvariante über die Nordseite entschieden. Nach einer kurzen Einwärmphase dem Talweg entlang ging es schon bald ruppig bergwärts in Richtung Zigerboden. Nach den Temperaturen der Vortage waren wir schneetechnisch auf alles gefasst – und tatsächlich hielten sich Weiss und Braun auf dem ersten Wegstück etwa die Waage und es galt, die optimale Route über die verbliebenen Schneeflecken zu finden. Wenigstens war der Boden noch gefroren.

Nach dem Zigerboden gings hinein in einen massiven Talkessel und vorbei am zugefrorenen Meiefallseeli. Unter einem eindrücklichen Felsen hindurch wurde es danach richtig «stotzig», ein gutes Übungsfeld für Spitzkehren. Schnee hatte es zwar oben in der Nordflanke noch genug, aber auch hier war er in den Vortagen bereits angetaut – Harscheisen montieren war angesagt.

Wir kamen zügig vorwärts und haben ruckzuck den Grat erreicht, wo wir mit einem Wow-Panorama runter in die praktisch aperen Frutiger

Spissen, das Kandertal und bis runter zum Thuner- und Brienersee belohnt wurden. Die verbleibenden rund 200 Höhenmeter bis hoch zum Gipfelkreuz waren im Nu bewältigt, Zeit für die verdiente Mittagspause mit dem Berner Oberland zu Füssen – die Fernsicht war grandios!

Für die Abfahrt gings über die Normalroute, runter über die endlosen Grashänge in Richtung Tal. Auch hier waren die Scheeverhältnisse suboptimal und das Kurven ging ordentlich in die Beine. Aber der Schnee reichte dank der Variante über den Alpweg hinunter tatsächlich noch bis in den schattigen Talboden. Auf dem Alpweg durch den Wald gab es auch den einen oder anderen Nassschneerutsch von den Vortagen zu überwinden, was uns zeigte, dass die frühe Tagwache durchaus ihren Sinn hatte. Über das flache letzte Wegstück wurden dann mit «Stäckle» auch der Rumpf und die Oberarme noch etwas gefordert. Alles in allem ein spannender, lehrreicher, «ausichtsreicher» Tag in einer coolen Gruppe – danke Alex für die Idee und die kompetente Führung!

*Bruno Jost*



*Oben am Ziel*



*Schnee ist Mangelware*



*Blick vom Gipfel in Richtung Dientigtal. Fotos: Bruno Jost*



Zeitig am Sonntag, 19. Februar sind wir zu unserer Tour «Lämmerenhorn/Tierhöri» gestartet. Losgings kurz nach 7 Uhr ab Bern und kurz nach zehn Uhr waren wir bereits auf der Gemmi oberhalb von Leukerbad, von wo aus die Tour startete.

Nachdem sich alle ausgerüstet hatten, die letzten Toilettengänge gemacht und die LVS kontrolliert waren, konnte es losgehen in Richtung Daubenhorn. Der Weg führte uns über den Lämmerenboden, von wo aus wir kurz vor Pt. 2304 nach links abbogen um in Richtung Daubenhorn aufzusteigen. Der Schnee war sehr unterschiedlich – teils sehr hart und griffig, teils Pulver – Harscheisen waren nicht nötig. Wir stiegen auf bis kurz vor den Daubenhorngletscher und durften danach schon die erste Abfahrt auf den Lämmerenboden geniessen. Danach gings weiter in Richtung Wintergipfel des Lämmerenhorns. Der Aufstieg war unproblematisch – ging einigen Teilnehmern aber dennoch ziemlich in die Beine. Bei mir war es wohl dem mangelnden Training in diesem schneearmen Winter geschuldet.

Nach einer Pause bei herrlichem Wetter auf dem Lämmerenhorn, hatten wir nochmals eine wunderbare Abfahrt vor uns. Danach nochmals kurz die Felle montieren und zur Lämmerenhütte aufsteigen. In der Lämmerenhütte wurden wir herzlich empfangen und bestens gepflegt.

Das Morgenessen hat Martin für den Montag um 7.15 Uhr angesetzt, damit wir um 8.00 Uhr unsere zweite Etappe starten konnten.

Zum Start nahmen wir uns die Rote Totz-Lücke vor, von wo aus wir in Richtung Tälliseewli abfuhrten. Vom Talboden unterhalb Pt. 2628 starteten wir den Aufstieg auf das Felshore. Hier war nochmals eine Pause bei perfekten Wetter angesagt. Von Felshore aus eine weitere herrliche Abfahrt bis Pt. 2429, von wo aus wir bei frühlingshaftem Wetter in Richtung Chindbettipass aufstiegen. Hier waren zum Schluss die Harscheisen nötig – die Aufstiegsspur war teils in einem schlechten Zustand, was bei zwei Teilnehmern zu einer kurzen Rutschpartie geführt hat.

Ab Chindbettipass setzten wir den Aufstieg in Richtung Tierhöri fort. Der Aufstieg war schnell geschafft und wir durften uns auf dem Sattel unterhalb des Tierhöri etwas ausruhen.

Der grösste Teil der Gruppe hat zu Fuss noch den Aufstieg auf das Tierhöri gemacht und eine herrliche Aussicht genossen.

Zu Schluss standen noch rund 1000m Abfahrt bis zur Engstligenalp vor uns. Den letzten Teil der Abfahrt leider über die Piste – aufgrund der Schneeverhältnisse wäre die Abfahrt neben der Piste zu gefährlich gewesen.

Nachdem der grösste Durst im Restaurant auf der Engstligenalp gelöscht war, machten wir uns per Seilbahn auf den Weg nach Adelboden. Von Adelboden erfolgte die Rückreise Richtung Bern. Besten Dank an Martin für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Tour.

*Patrick Oeschger*



Schlüsselstelle unterhalb des Chindbettipasses. Foto: Martin Opladen



Gipfelfoto auf dem Tierhöri. Foto: Denise Buser



Treffpunkt war am Sonntagabend im Hotel Alpenhof in Oberwald. Leider hat das Preis-/Leistungsverhältnis nicht ganz gestimmt. Aber wenigstens konnten wir uns selbst Frühstück nehmen und somit früh aufbrechen.

In der Morgendämmerung schulterten wir die Ski und machten uns auf den längeren Weg ins Gertal. Zum Glück hatte es bald einmal Schnee auf dem Strässchen und machte uns so den Aufstieg leichter.

Wunderbare Morgenstimmung und immer mal war wieder ein Bächlein zu queren. Dies ging erstaunlich gut, obwohl der Schnee auch hier spärlich war.

Zuhinterst im Tal angekommen machten wir eine kurze Pause, bevor wir selbst spüren mussten, durch die Felsen hinauf in Richtung unseres Ziels. Kurz unter dem Grat machten wir in steilem Gelände unser Skidepot und kraxelten auf allen Vieren hinauf. Zum Glück war die Schneedecke soweit stabil, so dass man sich in die steilen Hänge wagen konnte. Direkt über den Grat war es mit dem wenigen Schnee zwischen den grossen Felsen nicht günstig zu gehen. Wir erreichten alle wohlbehalten nach gut sechs Stunden den Gipfel. Wir genossen einen wunderbaren Rundblick. Ein leichter Wind liess uns aber bald wieder absteigen. Es war nochmals Konzentration angesagt da der Schnee an einigen Stellen wie Kugellager wegrutschte und ein Ausrutscher nicht ratsam war.

Die Abfahrt gestaltete sich besser als erwartet, es gab sogar ein paar Schwünge im Pulver. Der lange Rückweg nach Oberwald liess auch unsere Arme noch etwas arbeiten da das Tal stellenweise ziemlich flach war.

Fazit: Ein wunderbarer Tag in bester Gesellschaft, ein verlorenes Brillenetui, eine verlorene Sonnenbrille, eine Beule am Kopf vom Skiständer in der Beiz und eine verpasste Sitzung. Zum Glück haben sich die Geschehnisse auf verschiedene Personen verteilt.

Vielen Dank an Raoul für die gute Idee und Leitung und allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für den vergnüglichen, wunderbaren Tag.

*Sonja Würmli*



Einsamer Aufstieg, kurz unter dem Gipfel. Foto: Thomas Bachmann



Gipfelfoto. Foto: Thomas Bachmann



Abstieg am Grat. Foto: Raoul Baumann



Ursprüngliches Ziel war der Gemschberg. Mangels Schnee wurde die Tour erstmals um eine Woche geschoben und da immer noch aper, hat uns unser Tourenführer Fredu eine Ersatztour angeboten. Neues Ziel war jetzt eine Tour ab Färmeltal Richtung Albristhorn bis unterhalb Punkt 2597, also unterhalb der Steilstufe, so dass der Schwierigkeitsgrad WS eingehalten werden konnte.

Bei herrlichem Sonnenschein haben wir vier Frauen und zwei Männer uns ab dem Parkplätzli P1465 im Färmeltal gemütlich auf den Weg gemacht. Über eine Stunde ging es beschaulich sanft durch das schöne Färmeltal hoch zum vorderen und dann zum hinteren Färmelberg im Talkessel. Der Talboden und die Schattseite wunderbar schneebedeckt, die Sonnseite frühlingshaft aper. Nach kurzem Halt ging es im Zick-Zack die Hänge hoch zur Schufle – genügend Gelegenheiten die Spitzkehre zu üben. Nach einem zweiten kurzen Halt im nun flacheren Gelände ging es hoch zu unserem Ziel unter dem Grat. Dabei kamen uns bereits eine stattliche Zahl Abfahrer in flottem Schwung entgegen und es wurden mehr und mehr – wir waren ja eher spät gestartet und schön gemütlich unterwegs. Der Schnee schien jedenfalls ganz gut fahrbar zu sein.

Bei unserem Ziel unter dem Grat schnallten wir die Felle ab und kraxelten die paar Meter durch den Schnee hoch auf den Grat, wo sich uns eine wunderbare Kulisse vom Wetterhorn bis zum

Wildhorn auftat. Auf der Aufstiegsseite Sicht von den Freiburger-Gipfeln bis zum Stockhorn – alles von hinten aufgereiht. Und die ganze Pracht bei schönstem Wetter und kaum Wind auf dem Grat. Die Abfahrt hat es dann voll gebracht: Pulverschnee, wer hätte das gedacht! Und trotz der vielen Abfahrer vor uns, blieben uns noch genügend schwach verspurte und gar unverspurte Hänge, wo jeder seine Schwünge mit Leichtigkeit in den Schnee legen konnte. Ein skifahrerischer Hochgenuss. Im vorderen Färmelberg beschlossen wir noch einmal ausgiebig an der Sonne zu rasten, da die Beiz unten im Tal geschlossen war. Nochmal einen Blick hoch zum Albristhorn und das Tal hoch zu den wunderschönen Hängen. Lieber Fredu, ganz herzlichen Dank für dieses tolle Skierlebnis!

*Hanspeter Stähli*



*Glückliche Gesichter, vor Albristhorn*



*Ziel im Visier, «I dr Schufle». Fotos: von verschiedenen Teilnehmern*



Am Samstagmorgen trafen wir uns um 11.00 Uhr beim Sunnehüsi auf dem Rossberg. Danach konnten wir uns in der aufgeheizten Hütte (Danke an Yves und Lara) ans Einräumen machen. Nach dem Mittagessen aus dem eigenen Rucksack in der gemütlichen Stube ging es raus in den noch vorhandenen Schnee rund ums Haus.

Spurenlesen, Schneeprofile anschauen und LVS-Suche waren die Themen. Dabei war die Suche nach der Schatztruhe für die Kids besonders spannend. Zum Abschluss des Nachmittages durfte ausgiebiges Spielen im Schnee mit Schneeburg bauen und Schneeballschlachten nicht fehlen.

Die Älplermagronen zum Abendessen kamen bei allen sehr gut an. Den gemütlichen Abend liessen wir dann gemeinsam ausklingen.

Am Sonntag war der Schnee gerade noch gut genug, um ein paar Kurven am nahegelegenen Skilift zu fahren. Die Sonnenstrahlen bescherten uns dann einen gelungenen Abschluss des Weekends auf dem Rossberg.

Vielen Dank an Lara und Simone für die Organisation dieses Weekends. *Tamara Deubelbeiss*



*Wer will nachher alles Skifahren?*



*Baumeisterinnen und Baumeister unter sich.  
Fotos: Bernhard Blum*



**Mani am Werk**

**Lukas Mani**  
Bergführer  
Obst-Baumschnitt  
Umweltingenieur

[www.maniamwerk.ch](http://www.maniamwerk.ch)  
+41 (0)79 702 54 18  
[info@maniamwerk.ch](mailto:info@maniamwerk.ch)



Am Sonntagmorgen trafen wir uns gut gelaunt und schwer beladen am Bahnhof Thun. Von dort nahmen wir die lange Reise Richtung Graubünden, nach Juf im schönen Avers Tal in Angriff. Nach langer Fahrt erreichten wir dann Juf, die Endstation der Postautolinie, wo sich auch unser Lagerhaus für die nächste Woche befand. Um den guten Schnee nicht zu verpassen, standen wir schon kurz nach unserer Ankunft bereit für unsere erste Skitour. Noch ein wenig müde vom frühen Aufstehen und der langen Anreise liefen wir mit den Tourenskis das Avers Tal hoch Richtung Piz Piot. Nach der Tour konnten wir unsere Unterkunft beziehen und kochten unser Abendessen.

In der ganzen Woche kochten wir jeweils selbst. Aufgrund des auch dort vorherrschenden Schneemangels mussten wir für die Skitouren oft den langen Talkessel hochlaufen. Die Skitouren wurden meistens dem Schnee und den Teilnehmern angepasst. Nach den Touren liessen wir die Abende in unserer kleinen, gemütlichen Hütte ausklingen. Da die Matratzen der Betten in der Hütte nicht besonders dick waren, litt der tiefe und erholsame Hüttenschlaf auch etwas darunter. In der zweiten Hälfte der Woche packten wir unsere Eisgeräte auf die Rucksäcke und gingen

auf die Suche nach gutem Eis. Dank einer Erkundungstour der Leiter am Vorabend, mussten wir nicht mehr lange suchen. Zudem waren alle überrascht, wie viel Eis trotz der hohen Temperaturen im Avers Tal noch vorhanden war. Da nicht alle über dieselbe Anzahl an Tagen im Eis verfügten, teilten wir uns auf, damit auch mit Sicherheit jeder auf seine Kosten kam.

Nach einem ganzen Tag im Eis mit sehr angenehmen Eiskletter-Temperaturen stand am nächsten Tag dann wieder eine Skitour auf dem Programm. Auch hier wurden die Gruppen noch einmal nach eigenen Wünschen und dem Wohlbefinden aufgeteilt. Das Ziel dieser Skitour war der höchste Punkt in der Region, der Piz Plata. Da man von Avers aus mit dem Südhang starten musste, konnten wir nicht den ganzen Hang mit den Skiern unter den Füßen hochsteigen. So war der erste Teil geprägt von mehrfachem An- und Abnehmen der Skis. Auf der ersten Anhöhe angekommen, wo wir die erste Abfahrt in Angriff nehmen wollten, wurde uns von den Verhältnissen ein grosser Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir unseren Masterplan verwerfen mussten. Zum Glück dauerte es nicht lange, bis wir eine Alternative gefunden hatten, mit der alle einverstanden waren.



Abstieg vom Mazzaspitz



Am vorletzten Tag teilten wir uns erneut in zwei Gruppen auf, so dass die einen ins Eis konnten und die anderen in den Schnee. Am letzten Abend waren nun alle so erschöpft von den einzigartigen und atemberaubenden Tagen in Avers, dass wir uns dafür entschieden, noch das Lagerhaus zu reinigen und uns darauf auf die Heimreise zu begeben.

*Cyrril Toth*



*Gipfelfoto auf dem Piz Piot*



*Eisklettern in der Avers Schlucht*



*Abfahrt Richtung Juv, mit dem Avers Tal im Hintergrund  
Fotos: JO Blüemlisalp*

## Ihr regionaler Elektropartner

Installation | Service | Automation



ISP Electro Solutions AG  
Oberdorfstrasse 8  
3612 Steffisburg  
Tel 033 439 06 06  
www.ispag.ch

# UHREN BIJOUTERIE RENTSCH

SCHULSTRASSE 26 3604 THUN  
TELEFON 033 336 31 15  
www.rentsch-ag.ch



# kipfer schreinerei

**bietet  
Lösungen!**

www.kipfer.ch  
3645 Gwatt/Thun  
033 334 80 00

**Hotel Bahnhof**  
RESTAURANT

Im idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg-Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:  
www.hotel-bahnhof.com  
+41 27 946 2259



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun  
Zeit: 15.00 Uhr  
Kontakt: Marianne Kruger, Tel. 033 223 24 16

- Daten: Mittwoch, 12. April
- Mittwoch, 10. Mai
- Mittwoch, 14. Juni
- Mittwoch, 12. Juli
- Mittwoch, 9. August
- Mittwoch, 13. September
- Mittwoch, 11. Oktober
- Mittwoch, 8. November
- Mittwoch, 13. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



Liebe Blüemlisäpler,  
bitte berücksichtigt wann immer möglich unsere Inserenten und gebt euch als SAC-Mitglieder zu erkennen.



# bergHolz GmbH

Holzbau · Transporte · Kranarbeiten

[www.bergholz-gmbh.ch](http://www.bergholz-gmbh.ch)

Holz aus dem regionalen Wald...



...selber transportiert...

...zu Ihrem Bauprojekt.



...lokal gesägt...

...von uns ökologisch verbaut...



100 % Restholzverwertung,  
z.B. als Brennholz

**Wir freuen uns, mit Ihnen Ihr Vorhaben zu verwirklichen!**



## › Eintritte

Name	Vorname	Jg.	Name	Vorname	Jg.
Allenbach	Beat	1969	Hirschi	Patrick	1991
Amrein	Helena	1957	Hirt	Chantal	1999
Arpagaus	Riet	1995	Hitz	Annett	1977
Baggenstos	Eliane	1973	Hitz	Laurin	2015
Balduini	Livio	1997	Hitz	Oliver	1977
Berchtold	Armin	1965	Hitz	Silvan	2012
Berchtold	Astrid	1965	Hofer	Frédéric	1985
Biberstein	Corina	1994	Hofmann	Andrea	1985
Blatter	Daniela	1986	Hösli	Markus	1972
Bregy	David	1985	Hugentobler	Rebekka	1995
Bregy	Lenia	2015	Jeff	Dominic	1978
Brüesch	Isabel	1987	Jenni	Tabea	1979
Bürgermeister	Renato	1968	Jesse	Christina	1982
Caduff	Erin Jael	2017	Jordan	Klaus	1966
Capewell	Samantha	1985	Julen-Akert	Andrea	1986
Capiaghi	Sandy	1972	Kägi	Janine	1989
Carusone	Raffael	1992	Kessler	Laura	1986
Collenteur	Raoul Alexander	1989	Klöti	Andrina	1994
Coppex	Larissa	1987	Kömeda	Miriam	1990
Corletto	Andreas	1978	Krepper	Walpurga	1991
De Hoch	Kai	1963	Krismer	Anna	1987
de Roche	Alain	1978	Kunz	Marielle	1977
de Roche	Aline	1981	Ledermann	Irene	1980
de Roche	Enie	2014	Lerch	Nicola	1998
de Roche	Noa	2011	Luck	Tamara	1983
Durtschi	Ramona	1987	Luginbühl	Patrick	1985
Eisenmann	Maria	1996	Luque Saavedra	Ainara	1992
Ellmann	Antonia	2014	Martig	Jürg	1969
Ellmann	Lutz	1972	Martig	Marlies	1965
Ellmann	Patricia	1978	Mathys	Mirjam	1975
Estadieu	Paul	1995	Matt	Markus	1975
Fahrni	Nadia	1998	Meyer	Markus	1964
Fischer	Sara	1996	Michel	Annina	1989
Flühmann	Bernhard	1973	Mischler	Stefan	1966
Frederic	Berger	1993	Mucignat	Andrea	1988
Friedli	Martin	1981	Oesch	Cyril	2006
Fürst	Ramona	1990	Papst	Andrea	1996
Gabaglio	Leandro	1990	Pfammatter	Astrid	1972
Geiling	Katharina	1985	Pfister	Fiona	2002
Gerber	Claudia	1986	Reinhard	Maria	1960
Gerber	Elias	2005	Reuther	Kristof	1994
Gerber	Erika	1968	Ritschard	Gioussa	2005
Gerber	Thomas	1978	Robellaz	Kilian	1993
Graber	Tobija	2000	Rosenfelder	André	1951
Graf	Sandro	1999	Roth	Helko	1977
Guilland	Céline	1999	Roth	Thomas	1962
Haldimann	Stefan	1989	Schluchter	Olivia Christiane	1990
Heigl	Silvia	1978	Schönbächler	Selina	1995
Helbling	Henrik	1994	Schönherr	Grit	1962
Henker	Hanna	1986	Siegenthaler	Andreas	1968
Hintermeister	Stefan	1963	Sigrist	Matthias	2006
			Steiner	Nikita	1992
			Steinmann	Cristina	1994



Steinmann	Cristina	1994
Stettler	Adrian	2004
Stiegler	Cora	1968
Stocker	Christine	1967
Storrer	Monique	1963
Stucki	Anneliese	1998
Stucki	Harry	1996
Uhlmann	Franziska	1979
Urfer	Simona	1993
Van Haasteren	Bouke	1983
Vögeli	Christian	1986
von Hunten	George	1988
Weber	Tobias	1993
Weiler	Julien	1993
Weiss	Ruth	1969
Wild	Mirjam	1988
Wittwer	Michele	1988
Woodtli-Bögli	Pia	1970
Zuppiger	Silvan	1978
Zuppiger-Strub	Karin	1982

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

### > Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Blatter	Hans	1925	1956
Schneider	Kurt	1937	1960
Urfer	Hermann	1938	1963
von Gunten	Hansruedi	1935	1957

Wir bitten der Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.



## Bouldern oder Alpinklettern?

Individuelle Bedürfnisse,  
persönliche Lösungen

Ihre Bank seit 1826

Für Generationen  
033 227 31 00  
termin@aekbank.ch

Aus Erfahrung  
aekbank.ch





## › Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken

Sämtliche Sportartikel können hier zum **Kaufen, Verkaufen, Tauschen oder Verschenken** kostenlos inseriert werden. Auch Sportartikel, die **verloren gingen oder gefunden wurden**, werden hier publiziert. Hier können auch andere unentgeltliche Anliegen rund um unseren Club veröffentlicht werden. Den Inseratetext mit allen nötigen Angaben Name, Adresse und Telefonnummer jeweils bis Redaktionsschluss (siehe Seite 1) per E-mail an: [redaktor@sac-bluemlisalp.ch](mailto:redaktor@sac-bluemlisalp.ch) übermitteln.

### Zu verkaufen:

– **neuwertige MSR-Schneeschuhe (nie gebraucht), 56 cm, Frauen**

Model: Revo-Ascent

Preis: Fr. 150.–

Bei Interesse melden bei:  
Peter Furrer, Mühleweg 9, 3612 Steffisburg,  
079 845 23 36



# HIMALAYA

## TREKKING TEAM

[www.himalayatrekkingteam.com](http://www.himalayatrekkingteam.com)

**Ihr Partner  
für individuelle Trekkings in Nepal**

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

**Kontakt und Auskunft:**  
Peter Mani  
Seftigenstrasse 47  
3662 Seftigen  
[peter.mani@bluewin.ch](mailto:peter.mani@bluewin.ch)



**Sektion Blüemlisalp  
Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



## › Der Gipfel jeder Werbeplanung!

Zur Unterstützung unseres Clubheftes  
und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:

**Roland Meier | [inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch](mailto:inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch) | 079 459 81 15**



## Rebekka Thöni Tobler > Heilpflanzen in den Bergen

### *Daphne mezereum* L. (Thymelaeaceae)

Der **gemeine Seidelbast** aus der Familie der Seidelbastgewächse blüht noch bevor der Frühling richtig beginnt: die Blütenpracht und der betörende Duft überraschen. Die zarten grünen Blätter erscheinen erst später. Jetzt kann man die hochgiftige Pflanze gut finden; im Sommer geht sie im Wald und auf den Wiesen im Grün unter. Erst im Herbst fallen die leuchtend roten in einer Traube angeordneten hochgiftigen Beeren wieder auf. Der Seidelbast ist die einzige stammlütige Art Mitteleuropas. Vorkommen: häufig, auf kalkhaltigen, nährstoffreichen Böden, kollin-subalpin, Wälder, Felsschutt, Alpwiesen.

#### **Giftpflanze, homöopathisches und spagyrisches Arzneimittel:**

**Giftpflanze:** In den Samen kommt Mezerein und in der Rinde Daphnetoxin vor. Beide Substanzen sind hochgiftig und gelten als Ko-Karzinogene. Das Gift wirkt bereits bei Hautkontakt und verursacht juckende Ausschläge, der Verzehr der Beeren (Samen) kann tödlich sein.

**Homöopathie (und Spagyrik):** Mezereum ist ein homöopathisches Mittel (Potenz C30, C200 oder Q-Potenz wählen). Auch als Spagyrik wird der Seidelbast nach dem homöopathischen Arzneimittelbild eingesetzt:

– *Haut-/Schleimhautentzündungen* mit Brennen und rauhem Gefühl, heftiges Jucken mit Bläschenbildung und brennender Absonderung; manchmal mit dicken Krusten unter denen Eiter ist (Ulcus cruris).



**Artbeschreibung** (25–120 cm hoher sommergrüner Strauch mit rutenförmigen, behaarten, nur an der Spitze beblätterten Zweigen. Die Blätter sind lanzettlich, 2–6 cm lang, kurz gestielt. Die wohlriechenden Blüten sind rosa bis violettrot mit behaarter Kelchröhre und erscheinen vor den Blättern. Die im Spätsommer erscheinenden einsamigen Steinfrüchte sind leuchtend rot, kugelig, kahl, mit einem Durchmesser von 5–10 mm.

- *Gürtelrose* (Herpes zoster) mit schiessenden, brennenden Schmerzen, schlimmer nachts, meist einseitig.
- *Neuralgien* (Nervenschmerzen), Ischias, Lähmungs- und Taubheitsgefühl.
- *Knochen- und Knochenhautschmerzen*, bohrend, besonders nachts.

*Rebekka Thöni Tobler,  
Apothekerin FPH und Homöopathin*

Gesundheit kann Berge versetzen.

**topharm**

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25  
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch



## > ICM – eine andere Art zu fotografieren

**ICM?** Steht für **I**ntentional **C**amera **M**ovement und ist eine besondere Art der fotografischen Aufnahmetechnik, bei der die Kamera nicht wie üblich stillgehalten, sondern absichtlich bewegt wird. Das wirft natürlich Fragen auf, wo doch die Fotografie seit jeher das Medium für eine möglichst naturgetreue Abbildung der Realität ist. Man schaue sich nur die neuesten Kameras an mit ihren hochauflösenden Sensoren und leistungsstarken Objektiven, womit auch bei schlechten Lichtverhältnissen noch knackscharfe Fotos möglich sind. Bewegungen festhalten ist Sache des Videos.

Angefangen mit dem Thema Bewegung hat es aber in der Fotografie – und das lange bevor es den Film gab. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ging es um die Frage, wie man Bewegung mit der fotografischen Technik, die damals noch in den Kinderschuhen steckte, festhalten könne. Das Resultat waren Reihenbilder. Einer der ersten, der sich intensiv mit der Bewegungsfotografie in künstlerischer Hinsicht befasste, war der Italiener Anton Giulio Bragaglia, der 1913 seine Theorie über den «Fotodynamismo futurista» publizierte – und damit in der Fachwelt heftigen Gegenwind auslöste. Trotzdem, dieser Ansatz wurde weiterverfolgt, bis sich schliesslich daraus das aktuelle ICM entwickelt hat.

ICM ist nichts anderes als Langzeit-Fotografie mit Belichtungszeiten zwischen etwa einer halben und zwei Sekunden. Dazu braucht es keine Top-Kamera, ein manueller Modus für Belichtungszeit, ISO und Blende genügt. Als Objektiv ist ein mittleres Weitwinkel besonders geeignet. Zusätzlich braucht es einen Neutraldichtefilter, der

vor dem Objektiv angebracht wird, um das (zu) helle Tageslicht entsprechend abzdunkeln. Und schon kanns losgehen.

Motive, die sich für Bewegungsfotografie eignen, sollten möglichst hohe Kontraste aufweisen. Die Kamera kann während der Aufnahmezeit auf allen Achsen bewegt werden: schwenken, kippen, horizontal, vertikal, drehen, kreisen, usw. und alles auch in Kombination – es gibt keine Grenzen. Allerdings braucht es erfahrungsgemäss viele Versuche, bis ein Sujet in befriedigender Weise im Kasten ist.

Es ist eine Eigenheit der Bewegungsfotografie, dass die Kontraste durch die Kamerabewegungen reduziert (verschmiert) werden. Aber das kann nachträglich mit wenigen Mausklicks in den Bereichen Kontraste, Belichtung, evtl. Farbsättigung wieder hergestellt werden. Wesentlich aufwändiger ist die Postproduktion, wenn ICM- und Real-Foto miteinander kombiniert werden sollen. Dabei werden minimale Partien des realen Fotos ins ICM-Bild integriert, was nochmals einen ganz anderen Look ergibt und auch zu einer neuen Bildaussage führen kann.

ICM ist natürlich kein Ersatz für die klassische Fotografie, aber eine faszinierende Ergänzung. Es ist vor allem die fast impressionistische Anmutung der Bilder, welche dank ihrer Unschärfen genügend Freiraum beim Betrachten lassen.

Mehr zu diesem Thema ist über die Auffahrtstage (18.–21. Mai 2023) an der Photo Münsingen ([www.photomuensingen.ch](http://www.photomuensingen.ch)) zu erfahren, wo der Autor mit seiner Foto-Ausstellung «O-magique» und einem Vortrag vertreten sein wird.

*Urs Wohlwend*





*Niesen*



*Föhnsturm. Fotos: Urs Wohlwend*



*Miär wünsche Öich überwältigendi Ussichtä i däm Jahr!*

**Burn Spezialbau AG**  
Landstrasse 72a, 3715 Adelboden  
www.burnspezialbauag.ch  
+41 33 673 04 04



Generalunternehmung   Hoch- + Tiefbau   Umbau   Renovationen   Spezialtiefbau

# Hallo Leben.

Attraktive  
Rabatte  
für SAC-  
Mitglieder.

**Bereit für alles, was das Leben mit Ihnen vorhat:**

Wählen Sie die Krankenversicherung, die Sie beim Gesundbleiben, Gesundwerden und beim Leben mit Krankheit unterstützt.



**Janik Blunschli**  
Agenturleiter  
058 277 39 69  
janik.blunschli@css.ch



**David Eienberger**  
Kundenberater  
058 277 39 88  
david.eienberger@css.ch

**Agentur Thun**  
Aarestrasse 30, 3600 Thun  
058 277 39 60  
info.thun@css.ch

Deine Gesundheit.  
Dein Partner.



# VERSTOPFTE LEITUNG? VOLLER SCHACHT?

☎ 033 227 27 27

*24-Std. Service*



- Ablaufentstopfung
- Strassen- und Flächenreinigung



- Rohr- und Kanalreinigung
- Schachtentleerung



**SCHMUTZ THUN.ch**  
Rohrreinigung · Kranarbeiten

info@schmutzthun.ch  
www.schmutzthun.ch

# SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blüemlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.

**volz** Brillen  
Kontaktlinsen  
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun  
033 222 21 69 · www.volz.ch

**AZB  
CH-3752 WIMMIS**

**DIE POST** 

# Lass den Alltag unter dir.

Ready für deine nächste Tour? Bei uns findest du Material, auf das du dich verlassen kannst. Freu dich auf eine grosse Auswahl an hochwertigen Produkten sowie auf kompetente und leidenschaftliche Beratung. Wir leben Bergsport.

[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)



**Filiale Bern** Waldhöheweg 1, 3013 Bern-Breitenrain  
**Filiale Thun** Gewerbstrasse 6, 3600 Thun



**BÄCHLI**  
BERGSPORT